

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

193 (17.8.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1061725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1061725)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 193.

Freitag, den 17. August 1888.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

R. Die Streitfrage zwischen Frankreich und Italien wegen Massauah ist von Seiten Deutschlands, Russlands, Oesterreich-Ungarns und Spaniens durch die Erklärung, daß die Kapitulation auf Massauah und dessen Gebiet nicht anzuwenden sei, als erledigt anzusehen. Sollte nun Frankreich durch diese Abweisung seiner Beschwerde Verwundungen schaffen wollen, so würde es den genannten Staaten gegenüber stehen. Wie aus den neuesten Nachrichten aus Massauah hervorgeht, haben sich die Italiener durch einen Ueberläufer wieder einmal in einen Hinterhalt hineinlocken lassen, wobei sie 200 Beschlozuzugs und mehrere italienische Offiziere eingebüßt haben. Wenn nun auch diese Schlappete nur wenig italienisches Blut geflohen hat, so muß das Ansehen der Italiener doch bei den einheimischen Stämmen leiden, da sie nicht verstehen, sich vor Verrath zu schützen. Unausbleiblich ist aber hiernach eine Züchtigung des falschen Debes und der bei diesem Mafacre mit thätig gewesenen Stämme. Es sollte uns gar nicht wundern, wenn Frankreich hinter diesem neuen Unglücksfalle Italiens stehen sollte — und wenn es nur deshalb wäre, die Aufmerksamkeit der Italiener auf Massauah stärker wie bisher zu fesseln, um so in Tunis alles besser zu einer plötzlichen Besitzergreifung von Tripolis vorbereiten zu können. Die „Magdeb. Zeitung“ läßt sich über die tripolitanische Angelegenheit folgendermaßen aus: „Nach der italienischen Behauptung hat Frankreich den Streit über Massauah angefangen, um durch denselben die Aufmerksamkeit von seinen tripolitanischen Absichten abzulenken; an der tunesischen Grenze würden von Frankreich gegen Tripolis Truppen gesammelt u. s. w. Andererseits behauptet Frankreich die Zusammenziehung einer italienischen Flotte bei der Insel la Maddalena, nördlich von Sardinien; von dort her würde sich jene Flotte auf Tripolis werfen. Die Zusammenziehung von Truppen an der tunesisch-tripolitanischen Grenze wird französischerseits übrigens zugegeben, aber mit der notwendigen Streureintreibung bei einigen widerwilligen Grenzstämmen begründet. Diese halbwilden Berberstämme, „Khoumirs“, sind den Franzosen in der That sehr werthvoll; 1881 haben sie die Eroberung von Tunis motivirt; jetzt dienen sie von Neuem als Vorwand.“ An diese Ausführung wird folgende Schlussbetrachtung geknüpft: „Daß bei einer allgemeinen Auftheilung des osmanischen Besitzes Tripolis und wohl noch Andros von Italien in Anspruch genommen werden wird, kann zwar schon jetzt für ungewiss gehalten werden. Italien bestreitet das auch gar nicht; es betrachtet die Pforte dort als seinen einseitigen Verwalter, wie dies hinsichtlich Armeniens, Rußland und hinsichtlich Kleinasiens und des Guphrat-Tigris-Gebietes England thut. Eben deshalb aber ist für den Augenblick den französischen Warnungen vor Italien entschieden weniger Gewicht beizumessen, als den italienischen vor Frankreich; ohne ihre mittel-europäischen Bundesgenossen würde die jüngste Großmacht einen betreffenden Schritt entschieden nicht thun, und schwerlich erscheint diesen für die Anregung der osmanischen Schlussauftheilung der jetzige Augenblick geeignet. Unter diesen Umständen wird sich wenigstens über Italien die Pforte wohl beruhigen und, so sonderbar es klingt, für seinen tripolitanischen Besitz in jener Nacht eine Art von Bürgen erblicken können — freilich einen Bürgen mit Erbschaftsansprüchen, und zwar mit offen angemeldet.“ — In Rußland ist die Rede des Lord Salisbury recht günstig aufgenommen worden, freilich nur in Bezug auf die in ihr hervortretende freundliche Gesinnung englischerseits für Rußland. Ihre Friedenszueversicht wird aber in Wahrheit als nicht berechtigt angesehen. Man braucht bloß an die deutsch-französischen und an die französisch-italienischen Beziehungen zu denken, um sich davon zu überzeugen, wie wenig die Versicherungen des Londoner Tischredners mit der Wirklichkeit übereinstimmen. So schließt die „Nowosti“ einen diesbezüglichen Artikel. Andere Blätter urtheilen theils gleicherweise, theils freundlicher. Ernest I., alias Boulanger, hat die Versicherung abgegeben, daß er nie, was sich auch ereignen möge, religiöse Verfolgung veranlassen werde; denn ich würde, sagt er, wenn ich es thäte, gegen mein Gewissen und meine Interessen handeln. Das ist für kirchliche Ohren in Frankreich sehr angenehm zu hören. — Die internationale Linie Wien-Konstantinopel ist am Sonntag eröffnet worden. Die geschäftsführende Verwaltung der neuen Linie ist den ungarischen Staatsbahnen übertragen; sie haben auch die Abrechnung für alle Eisenbahn-Clearinghaus eingerichtet. In Pest werden die Fahrkarten gedruckt, und die Pester Druckereien müssen neue Schriftzeichen anfertigen lassen, um dem Sprachreichtum dieser Billette genügen zu können. Da jede dieser Verwaltungen Belege für sich will, werden diese Billette nach Art der Rundreisekarten gefertigt. Als Preise des Personentarifs werden 14, 10 1/2 und 7 Centimes, gültig per Person und Kilometer bestimmt. Bezüglich des Frachtrechts ist in Aussicht genommen, 30 Centimes per Tonne und Kilometer ein-Kilometer, zweiter Klasse 15 Centimes per Tonne und b. 8 Centimes, c. 6 Centimes. Spezialtarife sollen nach kommerziellem Bedarf festgesetzt und der allgemeine Terraintariff angenommen werden. Für die Lösung der noch schwebenden Fragen soll im Oktober eine neuerliche Konferenz in Konstantinopel stattfinden. Bis dahin treten die in Aussicht genommenen Frachttarife noch nicht in Kraft, sondern jede Bahnverwaltung hebt ihre gegenwärtigen Gütertarife ein.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Majestät der Kaiser wohnte in den gestrigen Morgenstunden dem Exercieren auf dem Vorsiedter Felde bei, erhielt dem Generalstabsekretär Rasse, dem Landesdirektor Klein und dem Professor Gerhard Audienz, hörte den Vortrag des Vertreters des Chefs der Admiralität Grafen von Monts und arbeitete längere Zeit

mit dem Chef des Militärkabinetts General-Adjutanten von Hahnle. Im Laufe des Nachmittags nahm Seine Majestät der Kaiser noch einige Vorträge entgegen. Gegen 6 Uhr Abends kam Se. Majestät der Kaiser nach Berlin und sprach um 7 Uhr einer Einladung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold zum Diner. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold hatte dasselbe zu Ehren Se. Maj. des Königs von Portugal veranstaltet. Se. Maj. der Kaiser übernachtete im königlichen Schlosse hier. Heute Vormittag gab Se. Majestät der Kaiser dem König von Portugal bei dessen Abreise das Geleit, gewährte dem Maler von Angeli aus Wien im Maler Atelier des Schlosses eine mehrstündige Sitzung, nahm einige Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts Willibald Hehmen Rath von Lucanus. Nachmittags 1 Uhr kehrte Se. Maj. der Kaiser nach dem Marmor-Palais zurück. — Morgen früh wird Se. Majestät sich nach Frankfurt a. D. begeben. Auf der Reise finden weder Empfang noch Begleitung statt. — Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist heute Morgen 9 Uhr, von Gotha kommend, wieder in Schloß Friedrichsron eingetroffen.

Se. Majestät der Kaiser empfing, wie der „Reichs- u. St.-Anz.“ meldet, am Montag, nach der Parade, im Stadtschloß zu Potsdam folgende japanische Marine-Offiziere, welche zum Studium des deutschen Marinewesens hierher gesandt worden sind: Vize-Admiral Vicome Kabayama, Kommissar der Marine Keijiro Murakami, Fregatten-Kapitän Sonnojo Hibata, Comby Yamamoto, Kataro Yendo und Lieutenant der Marine Masuji Yamnonchi. Gleichzeitig wurden noch die sich hier aufhaltenden Vicome Watanabe, Ober-Rechnungs-Rath K. Hama nebst dem hiesigen japanischen Geschäftsträger R. Inouye empfangen.

Der Kaiser hat an den Minister der geistlichen Angelegenheiten folgenden allerhöchsten Erlaß betreffend die Uebernahme des Protektorats über die preussischen Gustav-Adolf-Vereine gerichtet: Auf das beifolgende Gesuch des Vorstandes des brandenburgischen Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung will Ich gleich Meinen Vorfahren das Protektorat über die preussischen Gustav-Adolf-Vereine hiermit in derselben Gesinnung annehmen, wie sie in der Ordre Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich vom 12. Mai d. J. zum Ausdruck gelangt ist. Ich beauftrage Sie, den Vorstand des brandenburgischen Hauptvereins hiervon in Kenntniß zu setzen, Peterhof, 21. Juli 1888. Wilhelm R.

An Stelle des verstorbenen Geh. Regierungsraths Professor Waig ist Geh. Regierungsrath Professor Wattenbach zum Mitgliede des Kuratoriums der Königl. Bibliothek bis zum 1. April 1889 ernannt worden.

Der Afrikareisende, Sekondelieutenant à la suite des 17. Infanterieregiments Tappenbeck, ist Montag Abend von hier nach Hamburg abgereist, um sich dort nach Kamerun einzuschiffen.

Die Reichsbank macht bekannt, daß der Vorrath von Zweimarkstücken mit dem Bildnisse des Kaisers Friedrich erschöpft sei, und erklärt auch, daß ihr von der Absicht einer Neuprägung solcher Geldstücke nichts bekannt sei.

Als ein Zeichen der großen Anerkennung, welche die vom Grusenwerk hergestellten Panzerplatten in militärischen Kreisen und an höchsten Stellen finden, ist nach der „N. Fr. Z.“ die Thatfache anzusehen, daß dem Erfinder dieser Panzerplatten, dem bisherigen Major a. D. Schumann, von dem Kaiser der Charakter als Oberstleutenant verliehen worden ist.

Gegenüber der Wiener Meldung, welche den nahen Zusammentritt einer Kommission zur Vorbereitung eines deutsch-russischen Handelsvertrages für glaubhaft hält, bemerkt die „Kreuzztg.“, ihr werde die Nachricht als zu weit gehend bezeichnet; dagegen sei Aussicht vorhanden, Rußland werde die Verabminderung einzelner hoher Zollsätze zugestehen, welche die Einfuhr der betreffenden Artikel fast unmöglich machen.

Die Strafkammer des Landgerichts zu Altona verurtheilt den hochkonservativen Rittergutsbesitzer und Kreis-tag-Deputirten Meßner wegen Verleumdung der Kaiserin Friedrich zu 6 Wochen Festungshaft.

Der Zentrums-Abgeordnete Dr. Lieber hat nach der „Köln. Volksztg.“ am Freitag die Reise nach Amerika angetreten, um der Katholiken-Versammlung in Cincinnati beizuwohnen.

Als Kandidat der freisinnigen Partei im 6. Berliner Reichstagswahlkreis ist nach der freisinnigen Zeitung der Landtags-Abgeordnete Standsbeamte Knörcke in Aussicht genommen.

Die „Kirchl. Corr.“ schreibt: Die Zahl der Theologie-studirenden in Deutschland hat sich seit 12 Jahren verdreifacht. Es studirten an den 17 evangelischen Fakultäten Deutschlands im Sommersemester 1876: 1595 Theologen, in den folgenden Sommersemestern 1618, 1738, 1945, 2315, 2646, 3097, 3551, 4032, 4455, 4682, 4837 und 4657. Nach der „Christl. Welt“ würden etwa 3000 Theologiestudirende unter normalen Verhältnissen genügen. Da es aber eine Menge von Lücken auszufüllen giebt, so ist von einer in anderen Berufsarten längst eingetretenen Ueberfüllung im Theologiestudium noch nicht zu reden. Auf den neuen preussischen Universitäten studirten im Wintersemester 1876—77 42,5 Prozent, im Wintersemester 1887—88 59,4 Proz. aller deutschen evangelischen Theologen. Während der Besuch von Straßburg, Jena, Heidelberg, Gießen, Rostock sich so ziemlich gleich geblieben ist, hat die Anziehungskraft von Leipzig, Erlangen und Tübingen etwas abgenommen. Unter den preussischen Fakultäten hat die Berliner, Greifswalder, Marburger und Königsberger stark an Frequenz zugenommen, Breslau und Halle weniger. Gleich geblieben sind Bonn, Göttingen und Kiel.

General der Kavallerie, Generaladjutant Graf Alfred v. Waldersee wurde am 8. April 1832 zu Potsdam geboren.

Er genoss seine erste Erziehung und Ausbildung im elterlichen Hause und dann in den Kadettenanstalten zu Potsdam und Berlin. Am 27. April 1850 trat er als Sekondelieutenant in das Garde-Artillerie-Regiment ein; neun Jahre später, am 31. Mai 1859, avancirte er zum Premierlieutenant und am 8. Januar 1862 zum Hauptmann. Am 12. Dezember 1865 wurde er in das Brandenburgische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 3 versetzt. Am 16. Juli 1866 wurde er dem Generalstab der Armee aggregirt und dem Großen Generalstabe zugetheilt. Während des Feldzuges gegen Oesterreich war Graf Waldersee am 28. Juli zum Major befördert, dem Generalgouvernement in Hannover zugetheilt. Am 30. Oktober 1866 wurde er zum Generalstabe des X. Armeekorps versetzt, und am 16. Februar 1867 in den Generalstab einrangirt. Am 13. Januar 1870 wurde er als Militärattache zur Botschaft nach Paris kommandirt und am 2. Mai ej. a. zum Stitzeladjutanten des Kaisers ernannt. Am 25. Juli 1870 erfolgte seine Ernennung zum Oberstleutenant. Während der letzten Periode des Loire-Feldzuges fungirte er als Chef des Stabes des Großherzogs von Mecklenburg. Am 24. Juni 1871 wurde er zum Kommandeur des 1. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 13 ernannt. Am 18. August 1871 erhielt er sein Patent als Oberst. Zwei Jahre später am 9. Dezember wurde er zum Chef des Generalstabes des X. Armeekorps ernannt. Am 18. Januar 1875 erhielt er den Rang eines Brigadefeldkommandeurs und am 10. August 1876 das Patent als Generalmajor. Am 18. September 1881 wurde Graf v. Waldersee unter Verlassung in seiner Stellung zum General à la suite ernannt und am 27. Dezember 1881 erhielt er seine Ernennung zum Generalquartiermeister unter Entbindung von der Stellung als Chef des Generalstabes des X. Armeekorps. Graf Waldersee ist seit 14. April 1874 vermählt mit Marie Lee, einer Tochter des Rentiers David Lee zu Newyork, welche in erster Ehe mit dem Fürsten von Noer, Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, gestorben am 2. Juli 1866, verheiratet war.

Hamburg, 15. August. Dem „Hamb. Korresp.“ wird aus Berlin depechirt, es stehe nunmehr fest, daß der Reichskanzler nicht nach Sissingen geht, sondern in Friedrichsruhe verbleibt, da sein Gesundheitszustand ein so guter sei, daß Prof. Schwemmer auf die Ueberbelagerung nach Rissingen verzichte.

Hamburg, 15. Aug. Der morgen von hier abgehende der Hamburg-Südamerikanischen Gesellschaft gehörende Dampfer „Petropolis“ nimmt 10 1/2 Millionen Gold nach Brasilien mit.

Kiel, 15. August. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich empfangen heute Mittag eine zahlreiche, von dem Landtags-Marschall Grafen von Reventlow-Treese geführte Deputation der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft, welche einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz als Hochzeitsgeschenk überreichte.

Posen, 14. August. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Polnischen Rettungs-Sbank wurde der Aufsichtsrath definitiv gewählt. Die Bank tritt somit bald in Thätigkeit.

Darmstadt, 14. Aug. Der Großherzog ist zu längerem Besuche des Hofes nach England gereist.

München, 14. Aug. Der deutsche Handwerkerkongress wurde heute Vormittag von Billing (München) eröffnet. Letzterer gedachte in seiner Ansprache der beiden verstorbenen Kaiser und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm und den Prinz-Regenten. Der Oberregierungsath Landmann begrüßte die Versammelten Namens der bayerischen Regierung und Bürgermeister Darsch hieß dieselben im Namen der Stadt willkommen. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in welcher allen gewerblichen Vereinen der Anschluß an den Handwerkerbund empfohlen, ein obligatorischer Befähigungsnachweis und eine Erweiterung der obligatorischen Zunftrechte gefordert wird und als Endziel der Bestrebungen die Zwangs-Zunfungen bezeichnet werden. Der Antrag betreffend die Errichtung eines Wahlfonds durch die Erhöhung der Beiträge wurde abgelehnt und eine eifrige Betheiligung an der Wahl im Sinne des Programms dringend empfohlen.

Ausland.

Wien, 15. Aug. Die österreichischen Staaten haben das Glück, daß Graf Taaffe nun bereits 9 Jahre Ministerpräsident ist. Die Offizien feiern das Jubiläum, weil es aber zu komisch klingt, ein neunjähriges Jubiläum zu begehen, so setzt man einfach ein Jahr hinzu, damit die Zahl 10 voll wird. Die Gefühle sind sehr getheilt, die Liberalen schwärmen für Taaffe nicht, wohingegen die Offizien seines Ruhmes voll sind.

Paris, 16. August. In Amiens gab die Ankunft Boulanger's heute Anlaß zu verschiedenen tumultuarischen Kundgebungen, wobei die Polizei und Gendarmerie einschritten. Es gab mehrere Verwundete.

Brüssel, 16. Aug. Kardinal Lavigerie hielt in der Kathedrale eine Rede, worin er ein ergreifendes Gemälde des Schreckens des Sklavenhandels entwarf und beklagte die Bildung einer ausschließlich aus Belgiern bestehenden Miliz von etwa 100 Mann, welche am Tanganjasee sich festsetzen sollen, um den Sklavenhändlern den Weg zu versperrern; er gedachte mit lebhafter Anerkennung der zivilisatorischen Thätigkeit des Königs von Belgien. Lavigerie wird ein Komitee bilden, welches Beitrittserklärungen und Beiträge entgegennimmt. Die Kosten werden auf eine Million Francs geschätzt.

Rom. Die gestrigen Nachrichten aus Massauah über eine empfindliche Niederlage italienischer Expeditionstruppen werden durch nachfolgendes Telegramm des Truppenoberbefehlshabers in Massauah vervollständigt: Der französische Missionsspater aus Adrar, welcher hier eingetroffen ist, berichtet, daß bei der Expedition gegen Saganeiti vier italienische Offiziere getödtet seien, das Schicksal des

5. Offiziers sei unbekannt. Debeh habe bei dem Kampfe über 700 Mann verfehlt, von denen 350 mit Gewehren und geringer Munition versehen waren. Von den zerstreuten italienischen Soldaten sei eine größere Anzahl mit Adam Aga zurückgeführt. Die Zahl der bis jetzt wieder gesammelten Soldaten betrage etwas über 400. Vom Oberkommando seien Boten abgefangen, um an Ort und Stelle weitere Erkundigungen einzuziehen.

Rom, 15. Aug. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Nach einer Depesche des Generals Balbiffera kehrten von den 400 mit dem italienischen Hauptmann abgegangenen Vaskibozuks 221 zurück, von denen 57 verwundet sind; von den 300 Vaskibozuks mit Adamaga kehrten 260 zurück, von denen 19 verwundet sind.

London, 15. August. Reuters Bureau meldet aus Petersburg vom 10. d.: Es fand ein Zusammenstoß einer Abtheilung Engländer und Zulus statt. Letztere verloren mehrere Tote und Verwundete. Der Verlust der Engländer ist unbekannt.

Petersburg, 14. Aug. Dem „Graßbanin“ zufolge hat der Rektor der Moskauer Universität eine Verordnung erlassen, wonach jüdische Studenten nicht mehr zugelassen werden dürfen.

Petersburg, 15. Aug. Bei der Besprechung eines Telegrammes der „Agenzia Stefani“, daß Rußland wie die anderen Mächte eine Erklärung über die Abschaffung der Kapitulationen in Massanah gegeben habe, bemerkt das „Journal de St. Petersburg“, dies sei eine gewagte Behauptung. Das Journal glaubt, Rußland würde gegen die Abschaffung von dem Moment an, wo dieselbe das Resultat einer Verständigung unter den Mächten sei, nichts einzuwenden haben. Das Prinzip aber, nach welchem die Abschaffung ipso facto hervorgerhe, daß ein Land, wo Kapitulationen beständen, von einer zivilisierten Regierung besetzt werde, sei eine Neuerung. Ein solches Prinzip sei weder erörtert noch angenommen.

Moskau. (Patronatsübernahme.) Wie der Mosk. Dtsch. Z. mitgetheilt wird, hat Kaiser Wilhelm II. das schon von seinem Großvater und Vater ausgeübte Patronat über die ev.-lutherische St. Petri-Pauli-Kirche übernommen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 16. August. Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. d. M. ist Folgendes bestimmt: Der mit Stellvertretung des Chefs der Admiralität beauftragte Vize-Admiral und kommandierende Admiral Graf v. Monts ist, unter Befehl in diesem Dienstverhältnis, von der Stellung als Chef der Marineinspektion der Nordsee entbunden. Der Kommandant der Nordsee ist, unter Einbindung von der Stellung als Direktor des Marineabtheilungsamtes der Admiralität und unter gleichzeitiger Beförderung zum überzähligen Vize-Admiral, zum Chef der Marineinspektion der Nordsee ernannt. Der Kapitän z. S. Hollmann ist unter Befehl von der Stellung als Chef des Stabes der Admiralität zum überzähligen Kommando-Admiral ernannt. Der Kapitän zur See Heuser ist unter Befehl von der Stellung als Kommandant der Marineinspektion der Ostsee ernannt. Der Kommandant der Marineinspektion der Ostsee ist, unter Befehl von der Stellung als Kommandant S. M. Kreuzerflotte „Alga“, zum Kommandanten S. M. Kreuzerflotte „Sophie“ und der Kommandant der Ostsee ist, unter Befehl von der Stellung als Kommandant S. M. Kreuzerflotte „Möwe“, zum Kommandanten S. M. Kreuzerflotte „Alga“ ernannt. — Beförderungen: z. S. M. Kreuzerflotte „Fohle“ sind bis zum 24. d. M. nach Konstantinopel, vom 25. August bis 5. September d. J. Galatz (Rumänien), vom 6. September d. J. an und bis auf Weiteres wieder nach Konstantinopel zu dirigieren. — Heute Vormittag wurde S. M. Aviso „Wacht“ durch den Inspekteur der Marineartillerie, Kapitän z. S. Mensing, in Stellvertretung des Stationschefs, auf Seebefehl befehligt. Mittags verließ „Wacht“ die hiesige Bucht und ist nach Kiel in See gegangen. — Der Torpedo-Direktor der hiesigen Kaiserlichen Werft, Korvettenkapitän Kirchhoff, ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Bootsmannsmaat der Reserve Flotten z. J. an Bord S. M. Panzerkreuzer „König Wilhelm“ ist zum Vize-Seebedienten der II. Matrosen-Abtheilung ernannt.

Kiel, 15. August. S. M. Kreuzerregatte „Volk“ ist heute früh nach Eckernförde in See gegangen, um sich dem Schulgeschwader wieder anzuschließen. S. M. Kadettenschulschiff „Niobe“ ist gestern in Neufahrwasser eingetroffen. Briefsendungen für das genannte Schiff sind bis zum 27. d. Mts. dahin zu dirigieren. Die Torpedoboostsflotte ist gestern in Danzig eingetroffen. S. M. Transportschiff „Eider“ ist gestern von Danzig in See gegangen.

Von der englischen Marine. Zwei Geschwader der Flottenmannöver und zwar die der Admirale Tryon und Fitzroy, befinden sich wiederum in Lough Swilly, um sich mit Kohlen zu versorgen. Das erste Geschwader hielt sich auf der Fahrt von Liverpool lange genug auf der Höhe von Holyhead auf, um diese Stadt und den Hafen zerstört haben zu können. Bei der Einfahrt in den irischen Hafen raunte ein Torpedoboot in ein anderes und beschädigte es dermaßen, daß es an den Manövern nicht teilnehmen kann. Die Schiffe der Admirale Baird und Bowley sind zur Vertheidigung der Themse in den Downs konzentriert. Am Sonnabend Nachmittag bombardirte ein verummutter Kreuzer Folkestone, er wurde aber erkannt und von 2 Schiffen Admiral Baird's verfolgt. — Der Marinekorrespondent der „Daily News“ kommt zu dem folgenden Schlusse: „Der Krieg wurde am Anfang von englischer Seite offen, nicht defensiv geführt. Die feindlichen Admirale jedoch erlangen den Sieg trotz aller Ungunst der Verhältnisse. Außerdem, daß sie eine geringere Anzahl Schiffe hatten, waren sie in Häfen mit engen Eingängen eingeschlossen. Alle Ehre gebührt ihnen deshalb. Die Operationen sind natürlich noch nicht zum Abschluß gekommen und ein glänzender englischer Sieg kann ihre zahlreichen Erfolge noch neutralisieren. Mittlerweile hat das Land eine Lehre erhalten. Die Flotte Großbritanniens, so groß sie ist, ist nicht groß genug, um einen Krieg, selbst nicht einen rein defensiven, zu unternehmen. Sie könnte die französische Flotte nicht in Brest, Cherbourg und Toulon blockieren. Die schnellsegelnden französischen Kreuzer würden die Blockade durchbrechen und die englische Küste verwüsten und Großbritannien würde wenigstens eine Zeit lang den Ulanen des Ozeans preisgegeben sein. Wir müssen deshalb eine Menge weiterer schneller Kreuzer bauen.“ — Der „Daily Chronicle“ macht sich das Vergnügen, die Kontributionen zusammenzustellen, welche Admiral Tryon erhoben hat. Es mußten zahlen: Aberdeen 400 000 Pfd. St., Edinburgh und Perth 1 000 000 Pfd. St., Tyne 500 000 Pfd. St., Newcastle 1 000 000 Pfd. St., Sunderland 1 000 000 Pfd. St., Hartlepool 500 000 Pfd. St., Scarborough 500 000 Pfd. St., Grimsby 500 000 Pfd. St.

lokales.

† Wilhelmshaven, 16. August. Infolge des Gerüchtes von der Hierherkunft Seiner Majestät des Kaisers herrscht bereits eine freundliche Aufregung in unserer Stadt. Besonders freut sich die Bürgerschaft darauf, den verehrten Monarchen in ihren Mauern begrüßen zu können, und werden, wie wir hören, seitens unserer städtischen Behörden bereits Vorkehrungen zu einem würdigen Empfang getroffen. Offizielles über die Ankunft Seiner Majestät ist freilich, so weit wir unterrichtet sind, noch nicht eingetroffen.

□ Wilhelmshaven, 16. August. Bestem Vernehmen nach wird dem von hier geschiedenen kommandierenden Admiral Grafen v. Monts, Erzelenz, in nächster Zeit, wo sein Eintreffen hier zu erwarten steht, seitens der Bürgerschaft, und zwar auf Initiative der städtischen Kollegien, ein Fackelzug gebracht werden, um ihm auf diese Weise einen kleinen Beweis von der Anhänglichkeit und Verehrung zu geben, welche die Bürgerschaft für ihn empfindet. Auch seitens des Kaufmännischen Vereins geht man damit um, Seiner Erzelenz eine Adresse im selben Sinne zu widmen. Nur ungenügt steht man ihn von hier scheidend, doch schmeichelt man sich der Hoffnung, daß er auch in Berlin Wilhelmshavens eingedenk bleiben werde.

§ Wilhelmshaven, 15. Aug. (Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums.) Zur heutigen Sitzung waren erschienen die Herren Schiff, Schindler, Tranckel, Thaden, Tapfen, Frankfurt, Meingers, Garlich und Jess. Herr B.-B.-W. Schiff eröffnete die Sitzung

um 6¼ Uhr. Der erste Gegenstand der L.-D. Monatsrevision der Kammerei- und städtischen Sparkasse von Juni und Juli ergibt nichts Wesentliches zu erinnern. Beim 2. Punkt der L.-D., Regelung des Nachwächterdienstes betreffend, wird beschlossen, die Anschaffung von weiteren fünf Kontrolluhren für den Nachwächterdienst im Preise von 400 Mark zu genehmigen und es dem Magistrat anheim zu geben, zur Sicherheit des Eigenthums der Bürgerschaft noch 2 Nachwächter mehr anzustellen. Das Kollegium erkennt einstimmig an, daß die Koon- und Bismarckstraße, diejenigen Straßen sind, wo der größte Unfug vorzukommen pflegt und ein größerer Schutz in der Nacht am Plage ist, deshalb aber auch für dieselben noch je ein dritter Nachwächter notwendig wird. Auch ist man sich darüber völlig klar, daß bei dem weitverzweigten Revieren, die Kontrolluhren allein nicht ausreichen können. Ferner beschließen die Herren Bürgervorsteher, einzuwilligen, daß der Restaurateur Herr Seidel die Erlaubniß erhält, in seinem Neubau nach der Seite zum Armenhause hin Fenster herauszubringen, wenn sie 2 m vom Boden entfernt sind. Jedoch ist an diese Erlaubniß der Widerruf zu jeder Zeit vorbehalten. Auf Anregung des B.-B. Frankfurt beschließt die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, den Ankauf des für den Rathhausbau in Aussicht genommenen Platzes möglichst zu beschleunigen. Sodann wird auch noch auf Antrag des B.-B. Garlich beschlossen, den Magistrat um Vornahme der Entwässerung der Vanterstraße zu ersuchen. Die Sitzung ist hiermit zu Ende.

* Wilhelmshaven, 16. August. Das gestern Abend im hübsch gelegenen Kommissionsgarten von Mitgliedern der Marinekapelle abgehaltene Konzert war gut besucht und erfreute sich des allgemeinen Beifalls der Zuhörer. Der Garten war prachtvoll illuminiert.

□ Wilhelmshaven, 16. August. Am Sonntag, den 19. ds. wird der hiesige Krieger-Fechtverein zum Besten der Kriegervwitwen und der Wittwen der hiesigen Kriegervereinsmitglieder im Park eine Festlichkeit veranstalten, zu welcher auch Gäste Zutritt haben. Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.

□ Wilhelmshaven, 16. August. Die diesjährige Delegirten-Versammlung der Feuerwehren des Großherzogthums Oldenburg und des Preussischen Jagdegebietes findet nicht am 19. August, sondern am 9. September cr. in Oldenburg statt.

× Wilhelmshaven, 16. Aug. Zur zweiten und letzten Reise nach Helgoland ist am 12. d. Mts. wieder in Oldenburg und Barel die Beteiligung eine sehr rege, so sollen in Oldenburg schon so viel Billets begeben sein, daß der Extrazug gesichert ist, und sind viele Herren dabei, welche die erste schöne Tour am 12. d. Mts. mitmachen. Doch will der Unternehmer diesesmal die Billets sofort zurückziehen, sobald die Zahl annähernd erreicht ist, damit der Dampf nicht wieder allzuheiß besetzt wird. Es steht zu hoffen, daß die Billets schneller Absatz finden werden.

□ Wilhelmshaven. In Sachen des Dortmund-Ems-Kanals fand am Sonnabend voriger Woche eine Versammlung in Papenburg statt, um zu einem Projekte Stellung zu nehmen, das den vorgenannten, durch Gesetz genehmigten Kanal durch eine andere Linie, den sogenannten Rhein-See-Kanal ersetzen bzw. verbessern sollte. Die von 122 Interessenten besuchte Versammlung verwarf einstimmig aus sachlichen Gründen diese sogenannte Verbesserung und beschloß, über dieses Ergebnis ihrer Berathung dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten Bericht zu erstatten und denselben zu bitten, in der Ausführung des Schiffahrtskanals von Dortmund nach den Ems-Häfen wegen solcher Verbesserungsprojekte keinen Aufschub einzutreten zu lassen.

□ Wilhelmshaven. (Zur Warnung.) In Magdeburg ist im Verkehr ein falsches Zehnmarkstück preussischen Gepräges mit dem Münzzeichen A 1875 angefallen worden; es war aus Silber und vergoldet und vom echten Stück nicht leicht zu unterscheiden, nur im Gewicht wich es um ein Weniges von dem echten ab.

□ Wilhelmshaven, 16. Aug. Mit dem gestrigen Tage sind die sieben Wochen seit dem 27. Juni, dem Tage der sieben Schläfer, abgelaufen, die uns in der That, der Bauernregel entsprechend, fast ununterbrochen Regen gebracht haben. Wenn an der Regel übrigens etwas Wahres ist, so ist es einfach nur das, daß die Sommerhitze, welche der Frühjahrshürer folgt, in den Jahren, in welchen sie später eintritt, natürlich auch in den späteren Monaten anhängt, also scheinbar länger dauert. Daß die Regengüsse, welche nicht nur die Ferienreisen beeinträchtigt, sondern auch die Landwirtschaft empfindlich geschädigt haben, aus wirklich ihr Ende gefunden haben möchten, dürfte der allgemeine Wunsch sein.

* Wilhelmshaven, 16. Aug. Aus Berlin schreibt man: (Rafinirte Miethsverträge.) Befanulich sind Hauseigentümer, welche bei eintretender Dunkelheit Treppen und Flure nicht gehörig beleuchtet hatten, neuerdings wiederholt bestraft und zum Ersatz des Schadens verurtheilt worden, welchen Diebstehlen erlitten hatten, die Treppen und Flure im Dunkeln benutzten. Um nun die Gefahr des Schadenes von den armen Hauseigentümern abzuwenden, bestimmt ein vorliegendes, von dem Grundbesitzerverein des Schönhofstr. Stadttheils herausgegebenes Miethsvertrags-Formular in § 3 Abs. 6:

„Für Schäden und Unfälle, welche der Mieter und seine Angehörigen im Bereiche des Grundstücks treffen, hat der Vermieter ohne Rücksicht auf etwaiges Verschulden unter keinen Umständen aufzukommen.“

Charakteristisch ist das Bestreben, jedes Recht, welches dem Mieter gesetzlich zusteht, durch Vertrag zu beseitigen und den Mieter rechtlos zu machen. Dies Bestreben macht sich auch dort geltend, wo der Vermieter offenbar in Unrecht ist und eine ihm offenkundig obliegende Verpflichtung, wie die der Beleuchtung der Treppen und Flure, vernachlässigt. Können nun wirklich durch solche Vertragsabreden die Strafen nicht beseitigt werden, welche der Strafrichter über diejenigen Hauswirthe verhängt, welche die Liebertragung begangen haben, so schützt der Hauswirth sich doch durch einen solchen Kontrakt gegen den privatrechtlichen Schadenersatzanspruch des Miethers, wenn dieser den Vertrag unterzeichnet. Die Miether, welche sich nicht rechtlos machen lassen wollen, werden sich daher hüten müssen, einen solchen Kontrakt zu unterschreiben, und die Hauswirthe werden sich genöthigt sehen, eine so unbillige Vertragsaufhebung fallen zu lassen, wenn die Miether bei ihrer Weigerung beharren. Bei allen Verträgen soll Sonne und Wind zwischen den Kontrahenten gleich vertheilt sein, der Vermieter, welcher seine gesetzliche Pflicht nicht erfüllt, soll für diese Nichterfüllung verantwortlich bleiben und der Mieter sein gutes Recht nicht dem Eigennuz des Vermiethers opfern. Dies Ziel ist jedoch nur zu erreichen, wenn der Mieter auf seinem Rechte fest und standhaft besteht, solche rafinirte Miethsverträge also nicht unterschreibt.

§ Reuende, 16. Aug. Der hiesige Schaarmarkt, zu welchem Wilhelmshaven stets ein bedeutendes Kontingent von Besuchern stellt, findet in diesem Jahre am 26. und 27. August statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

— (Biemer Dombau.) Der Regierungsbaumeister Hartung in Jena hat für seinen für den Bremer Dombau eingesandten Entwurf den zweiten Preis erhalten.

Edwarden. Vor einigen Tagen ist bei der hiesigen Postagentur die Anfallstelle eingerichtet worden. Es können nunmehr auch bei der Nachtzeit dringende Telegramme beordert werden. — Das billige Fahrpreise den Verkehr haben, hat man gestern am dem Sonntag's verkehr gesehen, wo Nachmittags der Dampfer Edwarden fast überfüllt war. Also ist die Lösung für den Fährdampfer: „Viele Touren, kleine Fahrpreise.“

Burghaberdeich. Infolge des Hochwassers ist der Deich an einigen Stellen stark beschädigt worden. Besonders in der Nähe nördlichen Butjadingen ist das Wasser sehr abgelassen; das Land ist hier durchweg wasserfrei.

Feber, 13. August. Wie seit einer Reihe von Jahren, so hat der hiesige Kriegerverein auch jetzt wieder den vor nunmehr 18 Jahren gefallenen Oldenburgern einen Kranz gewidmet und denselben nach Weg abgehandelt.

Oldenburg, 15. August. (Verschiedenes.) Se. Königl. Hof der Großherzog haben geruht, zu der im kommenden Jahre stattfindenden Oldenburger Landesthierschau das Protektorat zu übernehmen. — Se. Königl. Hoheit der Großherzog unternehmen heute eine Tour durch das Butjadinger- und Stebingen-Säurwälden, nach Großenfel, von da per Dampfer nach Glesfeld. Die Rückfahrt erfolgt über Gardsfeld und Loyerberg. — Das Staatsministerium veröffentlicht die Wahlordnung, betreffend die Wahlen der Vertreter zur konstituierenden Genossenschaftsammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg. — An Stelle seines Dienstes als Strandvogt für den zweiten Bezirk des Strandamts Barel entbundenen Hafenmeisters A. D. Gentes zum Vize-Strandvogt ist der Hafenmeister Krenitz dalest zum Strandvogt für den den genannten Bezirk ernannt worden.

Oldenburg. In einem Brief aus Helgoland an den „B. Z.“ wird einer opfermüthigen Rettungsstat unseres Erbgroßherzogs gedacht. Gestern vor 8 Tagen gegen Mittag trieb im Sturm eine dänische Fischerbark, die sich vom Anker losgerissen, den Klippen zu. In banger Erwartung stand die Badegesellschaft am Ufer. Als die Schaluppe auf die Uferplante geworfen und eine Anzahl Seeleute beschäftigt war, die Bark ans Ufer zu ziehen, verunbete eine herabstürzender Holzballen einen Seemann, der blüht über Bord fiel. Da löst sich aus der Zuschauermenge ein Mann, stürzt sich unbedenklich ins schäumende Wasser, nun erst eilen einige der Schiffer nach, und nach einer Minute bringen sie den Bewunderten an Land. Der Erbgroßherzog war es, der unter den jubelnden Hochrufen der Zuschauer den Verunglückten rettete. Schon mehr als ein Verdienst soll sich der Erbgroßherzog mit seiner That „Lohnen“ in diesem Jahre am nothleidende Schiffe erworben haben.

Emden, 15. August. Gestern kamen die Logger „Wessalen“, „Böbersen“, mit 150 Tonnen und „Minister v. Scholz“, Lüten, mit 147 Tonnen von der 1. Reise zurück.

Emden, 13. August. Nachdem die Arbeiten zur Verstärkung des durch die Hochwasserfluth gelittenen Deiches des Ems-Jade-Kanals bei Upphusen beendet, haben die dort beschäftigten gewissen Arbeiter bei der Zuschüttung des Deiches heute wieder angfangen. Sobald die Wasserstandsverhältnisse es gestatten, werden wir in unserem Hafen permanent wieder Hochwasser haben.

Emden, 15. August. Der Mondwechsel hat uns am 7. ds. den lange ersehnten Umschwung in den nassen Witterungsverhältnissen zu beständigeren, etwas wärmeren Temperaturen mit freundlichem Einblick der Sonne gebracht. Die Wasserstände werden als natürliche Folge des Aufstrebens von Regengüssen langsam wieder fallen, aber nur allmähig, wovon wir uns zu überzeugen Gelegenheit hatten und welches wir für die folgenden Tage wahrscheinlich auch noch konstatieren können. Der Ems-Jade-Kanal sowie die Gräben und Tische weisen noch einen hohen Wasserstand auf, namentlich ersterer, welcher beim Aufstauen des Wassers stellenweise (z. B. am Wall bei der Drehbrücke) nur etwas mehr als 1 Meter von der Klappe vom Wasser frei bleibt. Trotz des täglich fortgesetzten Ablassers durch die Siele wird die Menge des zuströmenden Wassers nur wenig geringer, vermutlich eine Folge der nicht genügenden Abwässerung. Aus Timmel und dem Kirchspiel Hesel werden Klagen laut, ebenso aus Barstede, von wo her folgender Notruf erklingt: Eine traurigere Heuernte, wie die diesjährige, ist hier noch nie erlebt worden. Die niedrig gelegenen Wiesen gleichen Seen, das Gras auf denselben kann nicht gemäht werden, und das bereits gemähte liegt im Wasser und verdirbt. Auch eine Menge Korn steht im Wasser und beginnt wasserreif zu werden, so daß auch diese Ernte zum größten Theil als verloren anzusehen ist. Der Landmann geht einer traurigen Zukunft entgegen. Er muß seinen Viehbestand wenigstens bis zur Hälfte verkaufen, welche Wiesen andern Theil durch den Winter bringen zu können. Welche Wiesen wird er bei diesem Notstande erzielen! Welche Ausflüchte erfinden sich ihm für das nächste Jahr, da ihm der Dünger fehlen wird! Diese Wiesen werden für ihr ganzes Leben die Folgen dieses Notstandes spüren müssen.

Nordenham, 13. August. Infolge der Wärme entwidelt sich auf den Feldern, von denen das Wasser abgelassen ist, ein intensiver Vermelungsgeruch. Man befürchtet, daß die Gallenfliegen, von denen wir lange Jahre verschont geblieben sind, wieder aufzutreten werden.

Bremerhaven, 14. August. (Die Grundsteinlegung des Bremergermeister Smidt-Denkmal) auf dem Marktplatze fand heute statt. Die Enthüllung des Denkmals wird am 12. September vor sich gehen.

Großesehn, 9. Aug. Der ca. 35 Jahre alte Arbeiter Harz Wolzen zu Großesehn ist gestern im Fehkanale des Bootes ertrunken. Die Leiche soll noch nicht wieder aufgefunden sein.

Brake. Der Radfahrerverein „Unterweser“ veranstaltet am Sonntag, den 19. August, hier selbst ein Gala-, Reit- und Rostumfest, welches großartig zu werden verspricht. Zu den 1—2000 Mann betragenden Kosten hat Herr Schaffen von Brake allein 400 M. beigegeben. Erwartet werden gegen 200 Radfahrer.

Bremen, 14. Aug. Geheimrath v. Esmarck nebst Gemahlin, geborene Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, und Sohn, reifen morgen mit dem Lloyd-Dampfer „Trave“ von Bremen nach Newyork.

Bermischtes. Oberwesel, 12. August. (Gattenworb.) Gestern Nacht hat die Frau eines hiesigen Lumpensammlers ihren Mann erschlagen. Das Weib, welches in der letzten Zeit krank zu Bette lag, grübelte über das zu späte Nachhausekommen des angetrunken heimgekehrten Mannes derart in Aufregung, daß es ihm einen Topf auf den Kopf zerschmettert und darauf dem Hinfinkenden noch eine Anzahl Pfüden mit einem Holzfädel beibrachte.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Höhebarometer (Barometerstand).	Temperatur.			Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenart.	Wolkenmenge.	Nebel.	Sonne.	Mond.	Barometer (0 = still, 12 = Orkan).	Beobachtung (0 = heiter, 10 = ganz bed.).
			Selbsttemperatur.	Lufttemperatur (24 Stunden).	Regeltemperatur.									
Aug. 15.	2 h 10 m.	763.9	16.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aug. 15.	8 h 10 m.	763.2	11.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aug. 16.	8 h 10 m.	761.6	11.8	17.1	7.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Freitag, den 17. August: 7.56 Borm., 8.38 Nachm.

Städtische Sparkasse.
Gelder der städtischen Sparkasse sind auf Hypotheken oder Wechsel auszuleihen. § 31 des Sparkassen-Statuts.
Das Curatorium.

Schaar-Markt
betreffend.

Die Plätze der Buden, Tische etc. auf dem diesjährigen am 26. u. 27. August abzuhaltenen Markt sollen am **Mittwoch, d. 22. August, Nachm. 2 Uhr,** an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.
Die Hälfte des Pachtgeldes ist bei der Verpachtung baar zu entrichten.
Neuende, den 14. August 1888.
Der Gemeindevorsteher.
Detken.

Bekanntmachung.

Das Armengeld pro Mai 1888/89 ist vom 20. bis incl. 25. Aug. d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr an den Gemeinberechnungsführer, Auctionator **S. Gerdes** zu Neuende, in dessen Geschäftszimmer zu entrichten.
Nach Ablauf der Hebungsstage wird gegen etwaige Restanten das Beitreibungsverfahren eingeleitet.
Neuende, den 28. Juli 1888.
Der Gemeindevorsteher.
Detken.

Verkauf.

Am **Sonnabend, d. 18. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr** beginnend, verkaufe ich Güterstraße 9 hier selbst, eine große **Partie Nutz- und Brennholz** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Der größte Theil der Holz ist noch als Gerüstholz zu verwenden.
Wilhelmshaven, d. 16. August 1888.
A. W. Hake, Auctionator.

Forderungen

Alle Diejenigen, welche noch an die Offiziermesse **S. M. S. „Bismarck“** haben, werden ersucht, diese bis zum **15. August cr.** an den Unterzeichneten einzureichen. Spätere Eingaben können nicht mehr berücksichtigt werden.
Schneider,
Lieutenant zur See und Messedorstand.

Zu belegen

auf Anfang Oktober d. J. **8000 Mark** event. auch getheilt. Zinsfuß 4 1/2 %.
Heppens, den 14. August 1888.
S. Heiners.

Wohnhaus

mit großem Garten, 3 Zim., 1/2 Stunde von Barel, direct an der Chauffee liegend, soll verkauft werden. Antritt beibig. Kaufpreis 6000 Mk., Anzahl 1000 Mk. Sehr passend für Handwerker, sowie Privatmann. Offerten unter H. L. 100 bef. die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich zwei **Schuhmacher gesellen.**
J. S. Gehrels.

Bureau = Arbeiter

Ein gewandter kann Beschäftigung erhalten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. November eine **Wohnung** mit 400 Quadrat-Meter Gartenland zu 135 Mark bei **Gottlieb Tiede,** Binnenland 1, bei Heppens.

Zu vermieten

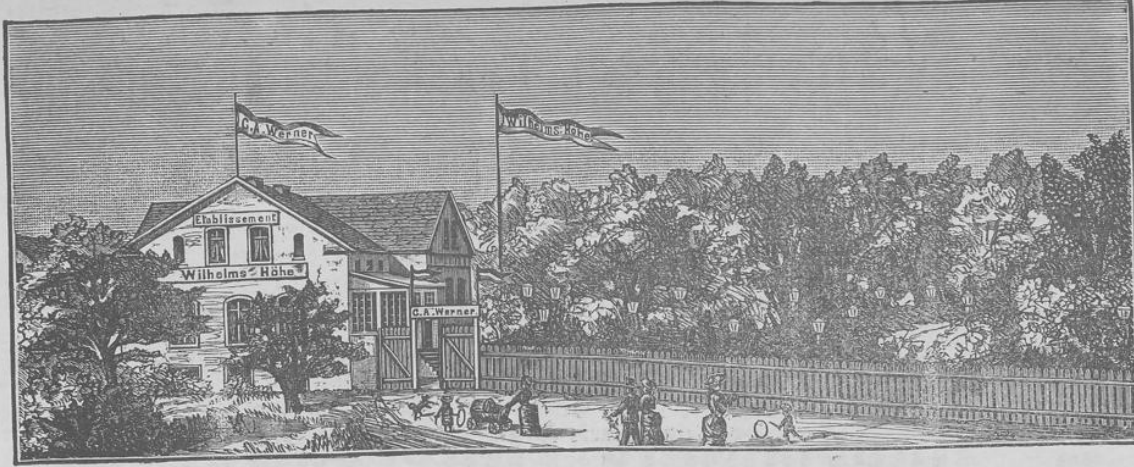
mehrere herrschaftliche **Wohnungen** an der Noon- und Wilhelmstraße zum 1. November.
F. Felix, Augustenstr. 10.

Mittagstisch

An einem guten bürgerlichen können noch einige Herren teilnehmen.
A. Lechleiner, Dürrielestr. 64 (Dohr.).

Möbl. Stube

zu vermieten.
Verlängerte Güterstraße 5.



Heute Freitag, den 17. August:
Grosses Concert & Kaffee-Kränzchen,
Anfang 7 Uhr. Entree für Herren 30 Pfg., wofür Getränke. Damen frei.
Hierzu ladet er umblüht ein
C. A. Werner, Restaurateur.

Grosses Radfahrer-Fest zu Brake

am **Sonntag, den 19. August,**
Nachmittags 2 1/2 Uhr:
Gala - Fest - Corso
durch die Hauptstraßen der Stadt u. zurück zum Festplatz b. d. „Vereinigung“
Nachmittags 4 Uhr:
Kunst- und Quadrille-Fahren in Costüm.
Während des Fahrens: **CONCERT.**
Abends von 8 Uhr an:
Ball und Commerciers mit Concert
in der „Vereinigung“.
Entree für Nichtradfahrer: Zum Festplatz: 1 Mk., im Vorverkauf 75 Pf bis zum 18. Aug. Mittags bei den Mitgliedern des Vereins, zum Commerciers 30 Pf., zum Ball 2 Mk.
Am **Montag, d. 20. August,** bei genügender Beteiligung:
Fahrt nach See.
— Musik an Bord. — Fahrpreis 1,50 Mark. —
Radfahrer-Verein „Unterweser“.
Der Central-Ausschuß.

Meinen geschätzten Kunden hiermit zur gefl. Nachricht!

Der Arbeiter **August Tilsch** von hier ist aus meiner Kohlenhandlung entlassen. Zahlungen für mich dürfen an denselben **nicht** gemacht werden.
Mein Gespann fährt nach wie vor, und liefert schöne Kohlen pr. Centner 90 Pfg., 2000 Kilo 32 Mark.
Bant, den 8. August 1888.
J. F. Gloystein.

Musikunterricht

wird in und außer dem Hause ertheilt.
Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

ein möbliertes **Zimmer,** womöglich mit **Kabinet** auf sogleich oder später.
Offerten unter F. S an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

werden mehrere **Mädchen** für Private und in die Wirtschaft; ferner **Mädchen,** welche in der Küche nicht unerfahren sind, für herrschaftliche Stellen.
Frau **Rahmann,**
Elsß, Marktstraße 15.

Zu vermieten

zum 1. September eine **Unterwohnung u. ein Zimmer.**
Joh. Vopken, Berl. Güterstr. 8.

Zu vermieten

ein möbliertes **Zimmer** event. mit Kammer an einen oder zwei Herren sogleich oder zum 1. September.
Marktstr. 21, 1. Etage.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine **Unterwohnung.**
J. Schuldt, Ulmstraße.

Zu mieten gesucht

auf sogleich oder 1. September eine Familienwohnung im Stadtgebiet, im Preise bis höchstens 350 Mk. Offerten unter P. S. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Sept. von zwei Herren ein möbliertes **Zimmer** im Stadttheil. Off. mit Preisangabe unter H. J. an die Exp. d. Bl.

Mortéin

von A. Godard in Ratibor ist das anerkannt beste Mittel zur Vertilgung aller Insekten. In Packchen für 20 u. 50 Pf. nebst Spritzballons zu haben in Wilhelmshaven bei **C. Heilemann,** Grenzstraße, Hooftel: **J. B. Heiners.** Neustadtgebäude: **D. J. Voller** Wwe.

Verloren

am vergangenen Sonnabend, von der Einigungsstraße bis zur Kirchstraße, eine Kleiderchranthür. Abzug. g. Belohnung bei **Uyboff,** Kirchstraße 2.

Zu vermieten

zum 1. Oktober d. J. ein großer oder kleiner **Laden** mit dazu gehörigen Wohn- und Lagerräumen, sowie zwei recht schöne **Oberwohnungen** an ruhige Mieter, in meinem neu erbauten Hause, Ecke der Nord- und Kirchstraße, zu Bant.
Albert Werner,
Bant, verl. Noonstraße 1.

Gesucht.

Einige Maurergesellen sowie **Zimmergesellen** erhalten Arbeit.
L. Thaden, Marktstr. 45.

Ich fordere

hiermit meine Schuldner auf, ihren Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls ich gezwungen bin, gerichtliche Klage zu führen.
Frau **Muche,** Altestraße 3.

Agenten gesucht.

Eine leistungsfähige Seifenfabrik, Haus- haltungs- und Toiletteseifen sucht für **Wilhelmshaven** und jeder tüchtige Agenten. Gest. Frco.-Offerten unter Beifügung von Referenzen sub. W. M. 3013 an **Haasenstein & Vogler,** Köln.

Pergamentpapier

empfehlen
Joh. Focken.

Soeben eingetroff.

la. Rothkohl, Weißkohl, Wirsingkohl, Schnitt- u. Perlbohnen, Erbsen etc. etc., Gurken, Salate, Rettige,
ferner:
Pfirsiche, Apricosen, Blaue Pflaumen, Reineclauden, Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Äpfel, Birnen, Melonen, Tomaten, Weintrauben etc., sowie sämtliche Früchte zum Einmachen.
Gebr. Dirks.

Monogramme

und **Kupfer - Schablonen** für **Weiß-Stickerei**
empfehlen in reichhaltigster Auswahl
Carl Bamberger,
Special-Geschäft in Farben und Maler-Utensilien, **Wilhelmshaven.**

Särge

sowie **Reichentücher**
Die besten und billigsten
bei **Rudolf Albers,**
Bismarckstr. 62.

Rudge & Co., Coventry,

fabrizieren die besten Fahrrad-äder der Welt. **Haupt-Niederlage** für Groß-, Oldenburg, Bremen, Wilhelmshaven, Vegesack und Bremerhaven:
Theodor Meyer,
Oldenburg i. Gr.

Bönckers Tanzsalon.
Noonstr. 6.
Heute Freitag
Off. Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
H. Böncker.

Aus u. fernem reich assortierten **Wein-Lager** empfehlen besonders:
reellen leichten Mosel,

per Flasche 55 Pf.,
per 10 Flaschen 5.— Mk.,
ferner viele Sorten
spanische und griechische
Dessert- und medizini- sche Weine,
u. **A. Samos,** pr. Fl. Mk. 1,20,
pr. 10 Fl. Mk. 11,—.

Gebr. Dirks,
Wein-, Liqueur- & Spirituosen-Handlung en gros.

Lampenschirme
in neuesten Facons.
Joh. Focken.

Neue Emder superior
Boll-Heringe,
3 St. 25 Pf., à kg 50 Pf.,
neue Emder superior
Matjes-Heringe,
3 St. 20 Pf., à kg 40 Pf.,
1887er holländ. superior
Boll-Heringe,
2 St. 10 Pf., à kg 30 Pf.,
empfehlen, auch in seinen Filialen zu erhalten
C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven — Belfort.

Erhalten Ende dieser Woche und Anfang nächster Woche:

Frish. Lachs, Seezungen, Steinbutt, Schellfische, Schollen, Zander, Hechte,

Frische leb. Suppen- u. Riesen-Krebse, Fr. leb. Hummern.
Bestellungen hierauf erbiten wir rechtzeitig, um davon reserviren zu können.

Gebr. Dirks.

Reisekörbe
in allen Größen u. Preisen
empfehlen und hält stets auf Lager
Kl. Telkamp,
Kordmager,
Neuestraße 8.

Bergmann's
Carboltheerschwefelseife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingte alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine, blendend weiße Haut.
Vorräthig à Stück 50 Pf. bei
W. Morisse, Noonstr. 75.

Sch bin von der Reise zurückgekehrt.

Wilhelmshaven und Bant, 16. August 1888.

Dr. Kraner,
prakt. Arzt zc.

Gebr. Kaffee

großbohlig u. reinschmeckend,
à Pfund 1,10 Mk.,
empfiehlt

E. H. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Vareler Holz

Sommer-Restaurations
Zur deutschen Eiche.

Inhaber: **H. Lüpfen**
empfiehlt seine feine zwischen Kaffeehaus und Wählenteich im Vareler Holz angelegte Sommer-Restaurations „Zur deutschen Eiche“.

**Fast jeden Sonntag:
Concert und Ball.**

Meinen vorzüglichen

Box-Hund

habe billig abzugeben.
E. H. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Gesucht

werden Mädchen für die Tagesstunden.
Frau **Wasmann.**

Krieger-Fecht-Verein.

Sonntag, 19. August d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

findet im Park zum Besten des Deutschen Krieger-Waisenhauses und der Wittwen des hiesigen Krieger- und Kampfgenossen-Vereins ein

Großes Sommer-Fest,

bestehend in Concert, Kinderbelustigungen mit Vertheilung von Geschenken statt.

Abends: BALL
im Saal und im Tanzzelt.

Musik von der Kapelle der II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn **F. Wöhlitz.**

(Gut gewähltes Programm bei stark besetztem Orchester.)

Entree zum Concert à Person 40 Pfg., Mitglieder des Krieger- und Kampfgenossen-Vereins, des Veteranen- und des Krieger-Fecht-Vereins zahlen für sich und ihre Angehörigen bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte à Person 30 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener und Gäste haben freien Zutritt.

Nachmittags 6 Uhr: Aufsteigen von drei großen Luftballons.
Ein hiesiges und auswärtiges Publikum wird zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Günther's Restaurant.

Heute, Freitag, den 17. August:

Großes Tanz-Kränzchen.

Es ladet ergebenst ein

Jg. Günther.

Die noch vorräthigen

Damen- und Kinderhüte, Knabenhüte
verkauft von jetzt an zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Ferner empfehle zu billigen Preisen: Mützen, Hauben, Kragen, Schlipse, Brautfränze und Schleier, Spitzen, Corsetts, Schürzen zc.

H. Lüschen, Bismarckstr. 17.

EIS! EIS!

Eis-Ausgabe aus dem Eiskeller an der Kaiserstraße, hinter dem Rothen Schloß, täglich von Morgens 7 bis 8 Uhr.

Ludwig Janssen.



Die rationelle Ernährung d. Säuglinge im frühesten Lebensalter

Soll die erste Aufgabe einer jeden pflichttreuen Mutter sein; nichtbestoweniger wird, meistens mangels besseren Wissens, schwer dagegen gefehlt, und zu oft eine ungeeignete, schwerverdauliche, reich stärkehaltige Nahrung verabreicht; andererseits fehlte es auch seither an einem allen Anforderungen entsprechenden Nahrungsmittel. **Mit Hilfe der denkbar vollkommensten maschinellen und technischen Einrichtung ist es Apotheker Otto Rademann gelungen, nach eigenartiger Methode aus bestdegtinirtem Gafermehl ein Kindernahrungsmittel, genannt**

Rademanns Kindermehl

zu gewinnen, das zufolge chemischer Untersuchung und ärztlicher Prüfung als das erste, vorzüglichste und gehaltreichste Kindernahrungsmittel der Neuzeit von allen Fach-Autoritäten betrachtet und als solches allen Müttern, auch jenen, die selbst stillen, zur Beigabe wärmstens empfohlen wird.

Die eminenten Vorzüge von Rademanns Kindermehl sind:

- 1) Der **außerordentliche Nährwerth** und hohe Einfluß auf Wärmeezeugung, Fleisch- und Muskelbildung; es kommt in seiner Eigenschaft der Muttermilch nahe;
- 2) der **überreiche Gehalt mineralischer, stärfender Salze**, die zur Knochenbildung das vornehmste Bedingniß und von dem vortheilhaftesten Effecte auf das Nervensystem wird;
- 3) seine **Leichtverdaulichkeit**, bezüglich dessen es bei Durchfall, Verdauungsstörungen, Magencatarthen zc. ärztlich verordnet wird;
- 4) sein richtig proportionirtes Verhältnis seines Gehaltes in Eiweiß, Fett und Zucker,
- 5) seine unbegrenzte Haltbarkeit ohne die geringste Einbuße seines Werthes,
- 6) seine einfache Zubereitung seitens der Mutter und seine Billigkeit (eine Büchse von ca. 500 Gramm Inhalt reicht auf eine Woche aus).

Betreffs der vorzüglichen Nähr- und Heilkraft von

Rademanns Kindermehl

sagt Herr Dr. Zeller in der „Zeitschrift für Hebammen, Wochen- und Kinderpflege“:

„Die Erfolge, welche wir in einer dreifachen, den Altersunterschied der einzelnen Säuglinge berücksichtigenden Anwendungsweise, sogar in der Armenkinderpraxis, erzielt haben, waren bis jetzt sehr zufriedenstellend, ganz ausgezeichnete Dienste aber hat uns Rademanns Kindermehl, und das unterscheidet es zu seinem Vortheil wesentlich von anderen ähnlichen Kindernahrungsmitteln, in Folge der ihm extra reichlicher beigemischten knochenbildenden und stärfenden Salze bei rachitischen (mit der englischen Knochenkrankheit behafteten) Kindern mit ihren krummen, schwachen Beinchen, aufgetriebenen Gelenken, Hüfterschmerzen, beginnenden Rückgratsverkrümmungen, ihrem Kopfschmerzen und zu langem Offenbleiben der Schädelfontanellen geleistet.“

Rademanns Kindermehl ist ein ebenso vorzügliches Nahrungsmittel für Säuglinge als ein schätzbare Heilmittel für knochenranke und rachitische Kinder. Dasselbe ist in **allen Apotheken und Drogen à Mk. 1.20 per Büchse zu haben.** Nicht vorräthigen Falles werden Aufträge direct an die Fabrik erbeten. Ausführung umgehend. Prospekte, ärztliche Atteste, Gebrauchsanweisungen gratis.

Rademanns Kinder-Nahrungsmittel-Fabrik Bockenheim-Frankfurt am Main.



Dieser Tage traf ein großer Theil meiner Herbstordres ein, da ich mit den Sommersachen schon früh geräumt hatte. Ich empfehle deshalb

Neuheiten

in
Damenstiefeln von 5 Mk. an,
Herrenstiefeletten von 6,50 Mk. an,

Herren-Zug- und Schnürschuhen von 6 Mk. an,
Kinder- und Mädchen-Knopfstiefeln,
Promenadenschuhen, Ohrenschuhen u. Hauschuhen.

Alles billigst.

Joh. Holthaus,

Bismarckstraße 59.

Zweite und letzte diesjährige

Lustfahrt

von

Wilhelmshaven nach Helgoland
und retour mit dem seetüchtigen Post- und Schraubendampfer „Toll“,
Capt. **Weidemann**, am

Sonntag, d. 19. August 1888.
Abfahrt pünktlich 7 1/2 Morgens von den neuen Moolen-
Aufenthalt auf Helgoland 5 Stunden.

Billets à 5 Mark sind auch noch heute Freitag bei dem Herrn Kaufmann **Wolf**, Königstraße, und bei dem Unterzeichneten, Roonstraße 75b, vorräthig. Später, falls noch Platz vorhanden, 1 Mark mehr à Person.

Musik und Restauration an Bord.

Carl Barkhausen.

Zwei junge Leute erhalten gutes

Loais.

Marktstraße 12, part.

Loais

für zwei junge Leute.
Bismarckstraße 56a.

General-Versammlung

des **Gewerbe-Vereins**
am Freitag, 17. Aug.,
Abends 8 Uhr
im Gasthose des Hrn. **Ab. Thomas.**

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungsablage und Decharge-Ertheilung,
- 2) Etatsberatung,
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frieftingsdorf,
Vorsitzender.

Berammlung

d. **Verbandes deutscher Zimmerleute**
(Total-Verband Wilhelmshaven)
am Freitag, 17. August 1888,
im Saale des Hrn. **Kuper** in Kopper-
höfen.

Anfang 8 Uhr.

Die Tagesordnung wird in der Ber-
sammlung bekannt gemacht.
Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder ersucht

Der Vorstand.

Katholisch. Gesellenverein.

Der zum kommenden Sonntag, den
19. August, nach Barel projectirte Aus-
flug findet nicht statt.

Der Vorstand.

**Bismarck-
Pfeifenclub.**

Sonnabend Abend in der
Wilhelmshalle:

Ausserord. Zusammenkunft,
betreff. Feier zweier Geburtstage.
Der **Altshöcker.**

Diejenigen Junggesellen,
welche an der Gründung eines
gemüthlichen Klubs

theilnehmen wollen, versammeln sich
Sonnabend, 18. d. M., Abends 8 Uhr,
im „Hotel zum Banter Schlüssel“ in
Belfort. **Mehrere Junggesellen.**

Zu verkaufen

ein vierrädriger Handwagen.
V. Heise.

Vermählungs-Anzeige.
Ihre eheliche Verbindung beehren
sich hiermit anzuzeigen

Albert Werner
Marie Werner, geb. Hambrock.
Wilhelmshaven, 16. August 1888.

Codes-Anzeige.
Heute Morgen 6 Uhr entschlief nach
kurzen Leiden unsere liebe

Anna

im zarten Alter von 10 Monaten 16
Tagen.

Um stille Theilnahme bitten
Wilhelmshaven, 10. August 1888.
C. Wischmann und Frau.

Codes-Anzeige.
Heute Morgen 5 Uhr verschied im
zarten Alter von 6 Monaten unser
liebes Töchterchen

Auguste.

Neubremen, den 16. August 1888.
A. Grahl und Frau,
geb. Schreiber.

Die Beerdigung findet am Sonnabend,
den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Mittelstr., aus statt.

Codes-Anzeige.
Am Dienstag Morgen 1 1/2 Uhr ent-
schlief nach kurzen schweren Leiden unser
innigstgeliebter Sohn und Bruder

Rudolf

im zarten Alter von 11 Jahr 1 Monaten,
was wir allen Freunden und Bekannten
trauernd zur Anzeige bringen.

Bant, den 16. August 1888.
Die trauernd. Eltern u. Geschwister.
W. Kruckmann u. Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag,
den 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr, vom
Trauerhause, Nordstraße, aus statt.

Dankagung.

Allen denen, die unserer lieben
Mutter das letzte Geleit zur Ruhestätte
gegeben haben, sagen wir unseren
herzlichen Dank.

Otto Harms u. Familie.